

Das Personal des Bundes 2018

Short Facts



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport (BMöDS)
Sektion III Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien

bmoeds.gv.at

Autorinnen und Autoren: Renate Gabmayer, Florian Dohnal, Yeliz Yildirim
Redaktion: Gabriela Kleinrath
Text und Gesamtumsetzung: III/C/7/a HR-Controlling

Grafik: BMöDS/Raphael Van Loo
Druck: BM.I Digitalprintcenter

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind vorbehalten. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen:

Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an:
iii7@bmoeds.gv.at

Diese Publikation ist abrufbar unter
oeffentlicherdienst.gv.at/publikationen

Wien, 2018

Das Personal des Bundes 2018

Short Facts

Wien, 2018

Übersicht

1 Öffentlicher Dienst in Österreich	6
2 Organisatorische Struktur des Bundesdienstes	7
3 Berufsgruppen im Bundesdienst	8
4 Demografie	9
5 Frauen und Männer	10
6 Beamtenpensionen	11

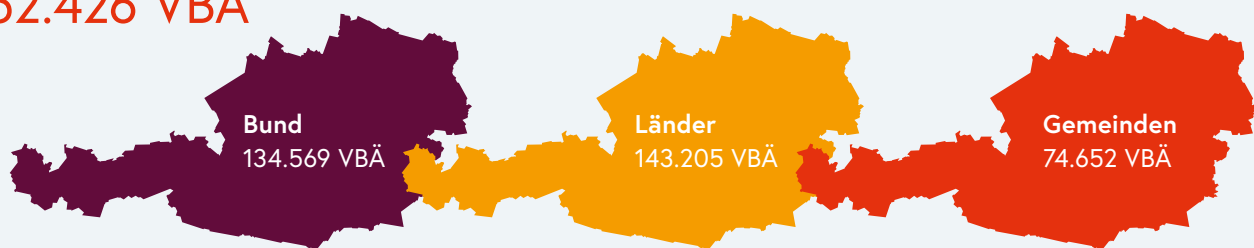
1 Öffentlicher Dienst in Österreich

Der überwiegende Teil öffentlicher Leistungen wird in Österreich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Gebietskörperschaft, also von Bundes-, Landes- oder Gemeindebediensteten, erbracht. Deren Gesamtheit wird gemeinhin als Öffentlicher Dienst bezeichnet.

Die Personalstände in den Gebietskörperschaften

Gesamt

352.426 VBÄ



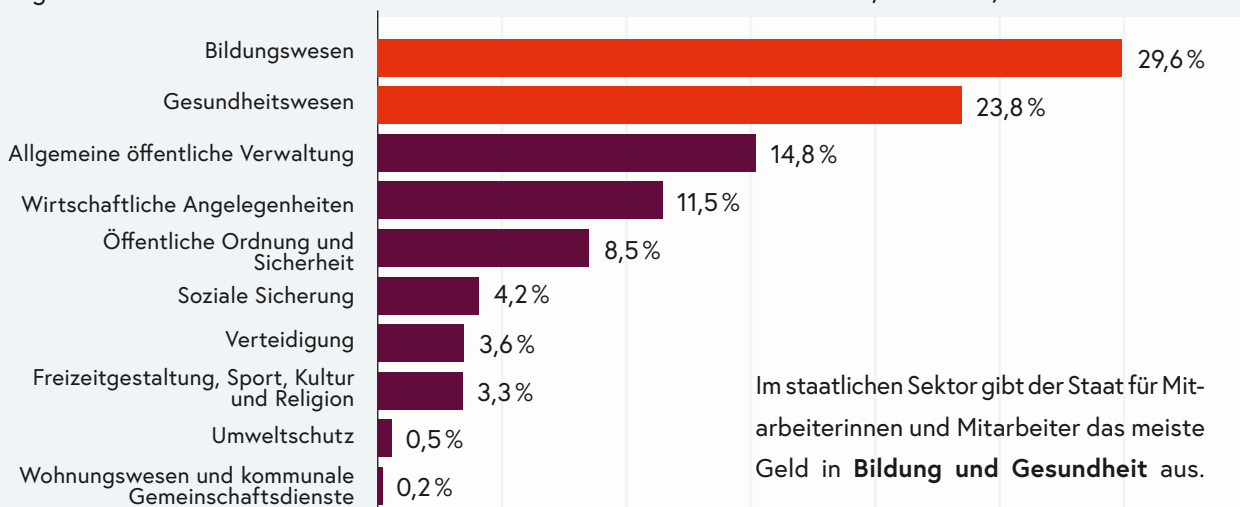
Die Personalstände im Sektor Staat*

Gesamt

733.300 Personen

In **welchen Politikfeldern** sind die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im staatlichen Sektor eingesetzt:

Neben den Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zählen zum Sektor Staat auch die Sozialversicherungsträger, die Kammern und rund 400 Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (AG, GmbH, Vereine, Anstalten, Universitäten, Fachhochschulen, Fonds, Verbände).



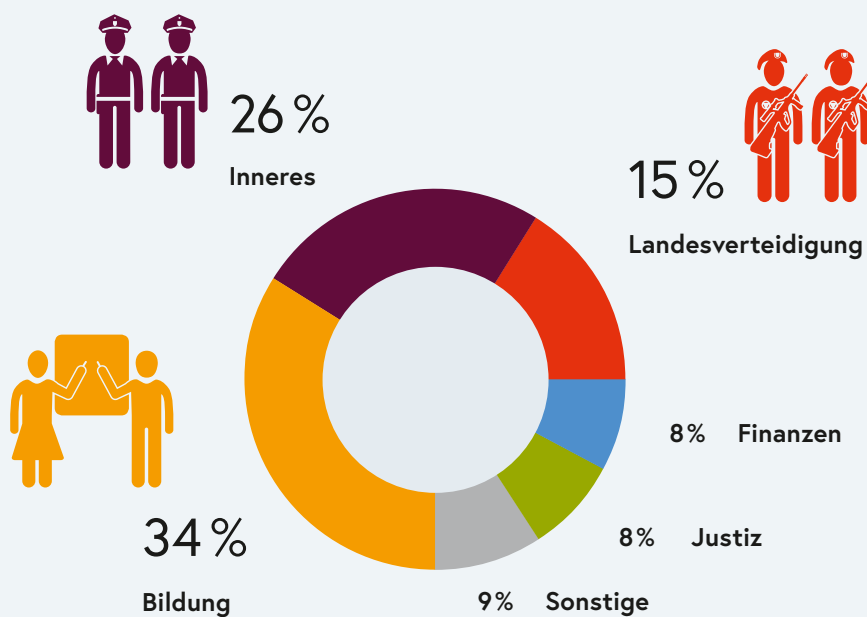
Im staatlichen Sektor gibt der Staat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das meiste Geld in **Bildung und Gesundheit** aus.

*Daten 2016; Definition Sektor Staat: Abgrenzung gem. ESVG 2010.

2 Organisatorische Struktur des Bundesdienstes

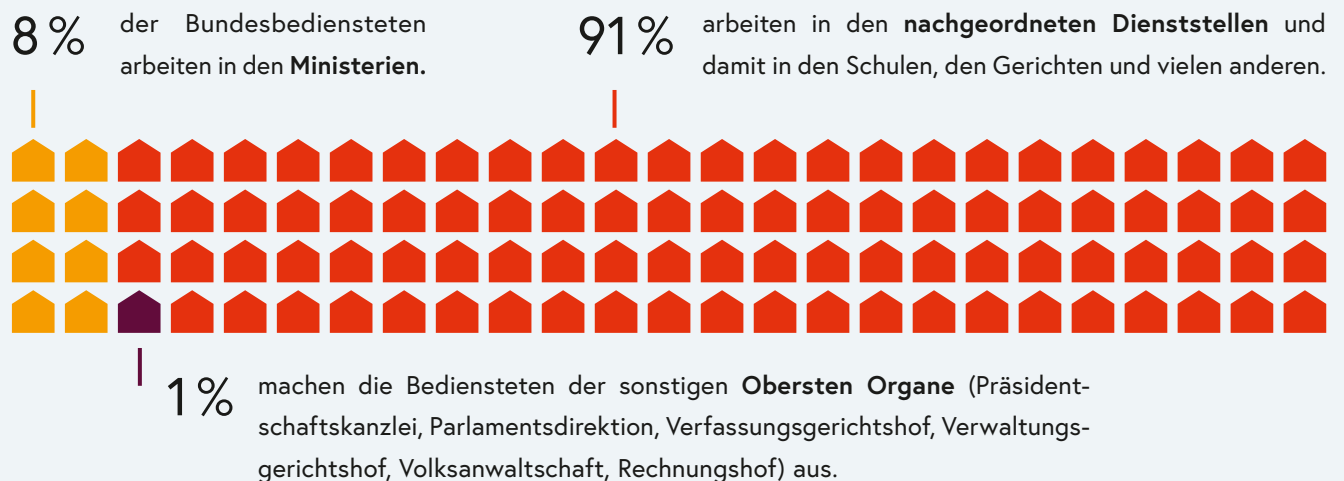
Die Ministerien sind die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik. Die Umsetzung der Vorhaben der Regierung wird hier inhaltlich geplant, in einen institutionellen Rahmen gesetzt und koordiniert. Der Großteil der Bediensteten der Ressorts arbeitet in den nachgeordneten Dienststellen, in denen die operative Umsetzung der Aufgaben der Bundesverwaltung erfolgt.

Die personalstärksten Bereiche sind Bildung und Sicherheit



Neben dem **Bildungssektor** arbeiten große Teile des Bundespersonals in den Bereichen der **inneren und äußeren Sicherheit**. Insgesamt sind in den Bereichen Bildung und Sicherheit drei Viertel der Bundesbediensteten tätig.

Die meisten Bediensteten arbeiten mit direktem Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern.



3 Berufsgruppen im Bundesdienst

Der Aufgabenbereich der Bundesverwaltung ist äußerst breit gefächert. Dementsprechend vielfältig sind auch die Berufsbilder. Diese lassen sich wiederum zu Berufsgruppen zusammenfassen. Ein großer Teil der Arbeit im Bundesdienst findet weniger in Büros, sondern in Schulen, Gerichten, Polizeidienststellen, militärischen Einrichtungen sowie in verschiedenster Ausprägung im Außendienst statt.



Personalstand



Durchschnittsalter



Frauen



Jahreseinkommen
(Median)



Verwaltung

45.917

VBÄ

47,6

Jahre

52,8 %

38.485

Euro



Exekutivdienst

31.844

VBÄ

42,6

Jahre

16,4 %

50.790

Euro



Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen und
Staatsanwälte

2.964

VBÄ

46,6

Jahre

53,7 %

84.643

Euro



Lehrpersonen

39.864

VBÄ

47,3

Jahre

59,8 %

52.105

Euro



Militärischer Dienst

13.460

VBÄ

43,1

Jahre

2,4 %

45.303

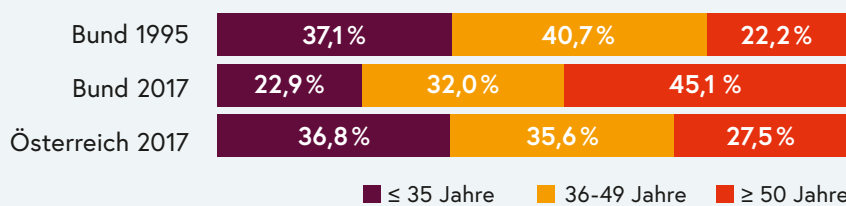
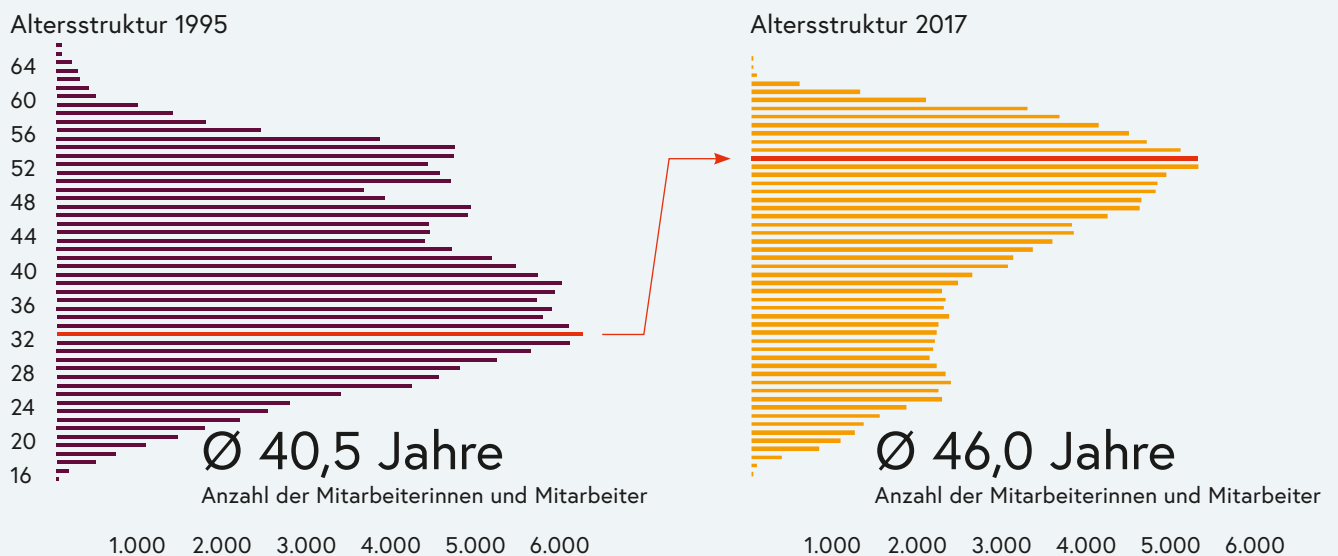
Euro

4 Demografie

Der Bundesdienst ist eine erfahrene Expertenorganisation. Die Altersstruktur weist eine ungleichmäßige Verteilung auf. In den höheren Jahrgängen konzentriert sich sehr viel Personal, während die jüngeren Jahrgänge zahlenmäßig schwachbesetzt sind.

Die Altersstruktur im Bundesdienst

1995 waren die am stärksten besetzten Jahrgänge 33 Jahre alt. 21 Jahre später sind dieselben Jahrgänge 55 Jahre alt und nach wie vor die im Bundesdienst zahlenmäßig stärksten.



Im Vergleich mit der Privatwirtschaft hat der Bundesdienst die deutlich älteren Bediensteten.

Das Alter bildet sich auch in den Pensionierungen ab.



! rund 48% des Personals gehen in den nächsten 13 Jahren in Pension.

5 Frauen und Männer

Der Bund gibt ein klares Bekenntnis zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Bundesdienst ab. Wesentliche Elemente der Frauenförderung sind die Verringerung der Einkommensunterschiede und Einkommenstransparenz.

Im Bundesdienst arbeiten immer mehr Frauen ...

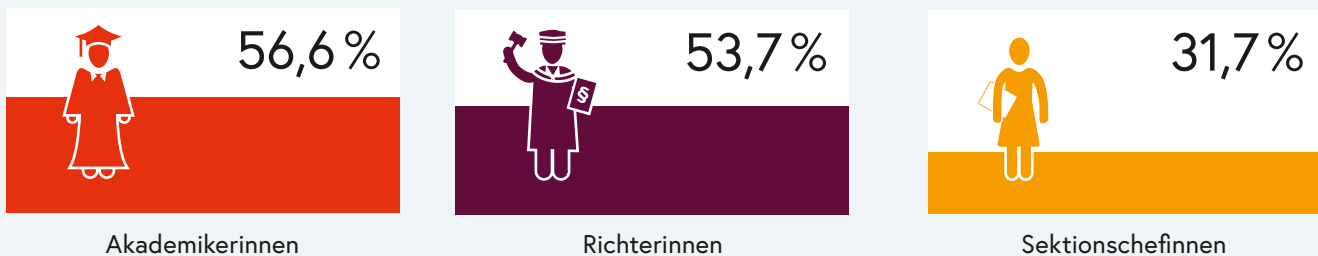


Der **Frauenanteil im Bundesdienst** ist hoch und steigt seit 20 Jahren kontinuierlich.

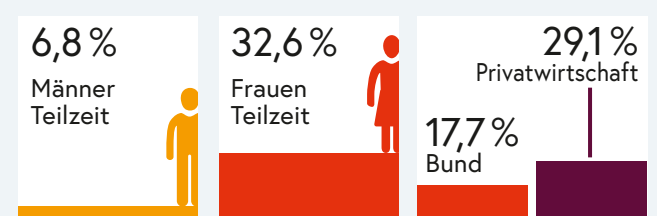
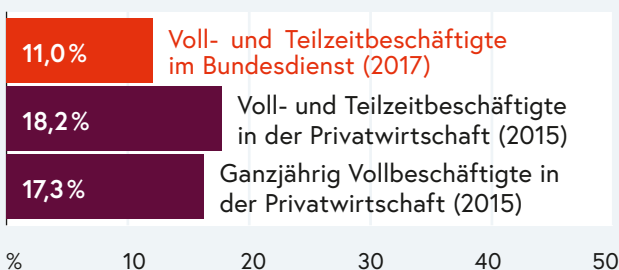


Diese Entwicklung zeigt sich ebenso beim **Frauenanteil in Führungspositionen**.

... und sie sind gut ausgebildet.



Der Gender Pay Gap beim Einkommen und beim Anteil an Teilzeitbeschäftigten ist weniger ausgeprägt als in der Privatwirtschaft.



Die **Einkommensunterschiede** sind im Bundesdienst geringer als in der Privatwirtschaft.

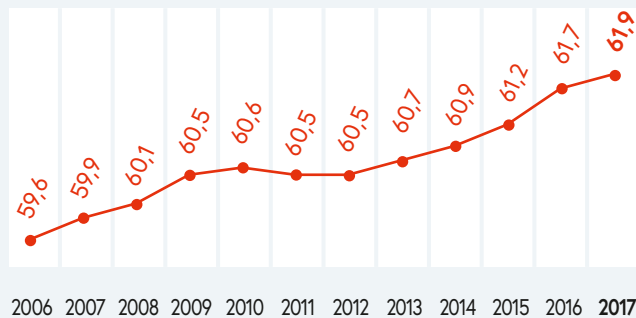
Während immer noch mehr Frauen als Männer **Teilzeit arbeiten**, ist der Unterschied zwischen den beiden Gruppen im Bundesdienst geringer als in der Privatwirtschaft.

6 Beamtenpensionen

Der Bund als Dienstgeber übernimmt die Ruhestandsversorgung für seine Beamtinnen und Beamten und deren Hinterbliebene selbst. Sie unterliegen damit einem anderen System als Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellte der Privatwirtschaft oder Vertragsbedienstete deren Pensionszahlungen durch Pensionsversicherungsanstalten erfolgen.

Das Antrittsalter steigt kontinuierlich.

Das **Pensionsantrittsalter** der Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten ist seit 2006, bezogen auf Pensionierungsgründe, in allen Bereichen **angestiegen** und liegt bei 61,9 Jahren.



61,9
+0,2 Jahre
Δ 2016

Bundesdienst

Wer geht wann in Pension?

62,0
+0,3 Jahre
Δ 2016

Verwaltungsdienst

59,8
+0,5 Jahre
Δ 2016

Exekutivdienst

61,3
-1,6 Jahre
Δ 2016

Richterinnen und Richter,
Staatsanwältinnen
und Staatsanwälte

62,8
+0,1 Jahre
Δ 2016

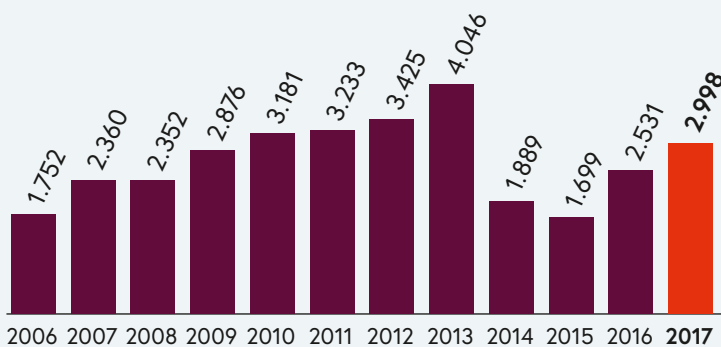
Lehrpersonen

61,7
-0,1 Jahre
Δ 2016

Militärischer Dienst

Im **Exekutivdienst** werden höhere Anforderungen an die Arbeitsfähigkeit gestellt. Aufgrund dieser **berufsspezifischen Besonderheiten** treten Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamte, verglichen mit dem Bundesdurchschnitt, früher die Pension an.

Die Entwicklung der Anzahl der Pensionierungen



Die **Anzahl der Neupensionierungen** stieg 2017 wieder deutlich an.

Aufgrund der **Altersstruktur** im Bundesdienst ist mit einem weiteren Anstieg der Neupensionierungen zu rechnen. Abweichungen sind immer dann beobachtbar, wenn Änderungen im Pensionsrecht eintreten.

